



Einladung

57. Aeneas-Silvius-Vorlesung an der Universität Basel

Dienstag, 3. November 2020, 18.15 Uhr
St. Marienkirche, Holbeinstrasse 30, Basel

Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Lang, Universität Paderborn

Bernhard Lang lehrte als Professor für Altes Testament und Religionswissenschaft 1985 bis 2011 an der Universität Paderborn, 1998 bis 2003 an der University of St. Andrews, Schottland.

Heil und Zeit

Heilsgeschichte, Weltende, zyklische Wiederkehr

Drei Deutungen des biblischen Weltverständnisses

Begrüssung: Prof. Dr. phil. Thomas Grob,
Vizekanzler Lehre der Universität Basel

Im Anschluss an die Vorlesung besteht bei einem Apéro im Pfarreiheim St. Marien, Leonhardsstrasse 47, Basel die Möglichkeit zur weiteren Diskussion über das Thema. Alle teilnehmenden Personen sind dazu von der Aeneas-Silvius-Stiftung herzlich eingeladen. Vorlesung und Apéro mussten unter Corona-Bedingungen nach St. Marien verlegt werden. In der Kirche stehen 90 Plätze zur Verfügung. Wir bitten Sie ausnahmsweise um Anmeldung zum Vortrag und zum Apéro.

Die traditionelle Aeneas-Silvius-Vorlesung an der Universität Basel (seit 1960) wird 2021 ergänzt durch eine Ringvorlesung und ein Masterseminar zum Thema «**Endlichkeit und Unendlichkeit**», beides interdisziplinär. Der für Frühjahr 2020 geplante Zyklus wird im Frühjahrssemester 2021 durchgeführt.

Vizekanzler Lehre der Universität Basel :
Prof. Dr. phil. Thomas Grob

Der Präsident des Stiftungsrates :
Prof. Dr. phil. Axel Christoph Gampp



Die Aeneas-Silvius-Stiftung

Die «Aeneas-Silvius-Vorlesung» wurde am 30. Juni 1960 als Gabe der Katholiken von Basel und Basel-Landschaft zur Feier der vor 500 Jahren erfolgten Gründung der Universität Basel sowie zum Gedenken und im Sinne des Universitätsstifters, des Papstes Pius II. Enea Silvio Piccolomini, begründet. Die Stiftungsurkunde war unterschrieben von Pfarrer Franz Blum, 1937–1967 Pfarrer zu St. Clara, und Constantin Gyr, dem Präsidenten der RKG Basel (s. Benedikt Pfister: Die Katholiken entdecken Basel. Der Weg aus dem Milieu in die Gesellschaft. Beiträge zur Basler Geschichte. Christoph Merian Verlag, Basel 2014).

Am 17. Juni 1986 wurde die Vorlesung von der Römisch-katholischen Kirche Basel-Stadt in «Aeneas-Silvius-Stiftung» umbenannt. Zum 550-Jahr-Jubiläum der Universität Basel bzw. zum 50jährigen Bestehen der Stiftung wurde diese am 28. Mai 2010 mit einem neuen Statut versehen. Dadurch wird die Stiftung von der RKK Basel-Stadt und der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft gemeinsam getragen.

Aktivität der Stiftung

Die Stiftung bezweckt seit 1960 die Organisation und Durchführung samt Publikation einer jährlich stattfindenden öffentlichen Vorlesung innerhalb der Universität Basel durch eine hervorragende Persönlichkeit. Die Vorlesungen sollen Themen aus dem Spannungsfeld zwischen Religion, Ethik, Wissenschaft, Gesellschaft, Kirche und der Universität behandeln.

Die Aeneas-Silvius-Stiftung will den Impuls in Lehre und Forschung der Universität Basel verstärken. Sie organisiert daher seit 2011 zusätzlich zur Vorlesung eine interdisziplinäre Ringvorlesung an der Universität Basel sowie für Lehrende und Studierende ein interdisziplinäres Masterseminar zum Jahresthema.

Die Vorträge der Aeneas-Silvius-Stiftung (VASS) an der Universität Basel (Vorlesungen und neu Ringvorlesungen) werden im Verlag Schwabe Basel publiziert. Band IL (49): Leib-Seele. Spiritualität. Emotionen (2013), Band L (50): Verantwortung (2016), LI (51): Empathie (2018), LII (52): Wahrheit (Herbst 2020).

Stiftungsrat 2019 / 2020

- Delegiert von der Römisch-katholischen Kirche Basel-Stadt (seit 2019):
Prof. Dr. iur. Felix Hafner, Professor für Öffentliches Recht, Universität Basel
- Delegiert von der Römisch-katholischen Landeskirche Basel-Landschaft (seit 2019):
Thomas Kyburz-Boutellier, Fachverantwortlicher «Bildung – Spiritualität» im Pastoralen Zentrum Katholisch BL
- Delegiert von der Universität Basel (seit 2010):
Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Dr. h.c. Hans-Florian Zeilhofer, Delegierter für Innovation, Universität Basel

- Delegiert von der Röm.-kath. Kirche BS und der Röm.-kath. Landeskirche BL:
Prof. Dr. phil. Axel Christoph Gampp, Kunsthistoriker Universität Basel
(seit 2010 Mitglied des Stiftungsrates, Präsident seit 2019)
- Vom Stiftungsrat berufen (seit 2019):
Monika Hungerbühler-Grun,
katholische Theologin, Co-Leiterin der Offenen Kirche Elisabethen, Basel



Aeneas-Silvius-Vorlesung 2020

Heil und Zeit – Wie ist die Bibel zu lesen: als Buch der Heilsgeschichte, in deren Mitte Jesus Christus steht (Oscar Cullmann)? Oder als Endzeit-Buch, geprägt von der Erwartung des nahen Weltendes, das jeden Gläubigen verpflichtet, so zu leben, als sei heute der letzte Tag (Rudolf Bultmann)? Nach Bernhard Lang ist die Heilsgeschichte eine Erfindung der Kirchenväter, die Endzeitmythologie eine Erfindung des theologischen Existenzialismus. Die der Bibel eigene Sicht lässt sich als Theologie der Schwellenzeiten («liminal periods») zwischen heillosen und heilvollen Zeitabschnitten beschreiben. Ihr Bild ist nicht der heilsgeschichtliche Zeitpfeil, auch nicht der Blitz des Weltendes, sondern der archaische Kreis, Symbol der Wiederkehr.

Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Lang, Universität Paderborn

Aeneas-Silvius-Ringvorlesung 2021 – Aeneas-Silvius-Masterseminar 2021

Der Begriff der Unendlichkeit bildet eine Herausforderung für viele Wissenschaften. Die Metaphysik von den Vorsokratikern bis Hegel erkennt ihm eine Zentralstellung zu. In der Theologie gilt «Unendlichkeit» als Prädikat Gottes. Das unendlich Grosse und das unendlich Kleine sind Themen schon der antiken Physik. Die Kosmologie fragt seit jeher, ob der Kosmos unendlich alt ist oder nicht, ob er unendlich gross ist oder eine endliche Grösse hat. In der physikalischen Kosmologie der letzten Jahrzehnte ist die unendliche Zahl möglicher Welten ebenso zum Thema geworden, wie die endlose Entstehung immer neuer Welten aus den Singularitäten der alten Welten. Die Mathematik des 20. Jahrhunderts hat mit den transfiniten Zahlen das aktual Unendliche für sich wiederentdeckt. Selbst die Populärkultur versetzt den Zuschauer in die «unendlichen Weiten» des Weltalls, um ihn an den Abenteuern des Raumschiffs Enterprise (Star Trek) teilhaben zu lassen.

Unendlichkeit ist aber auch ein umstrittenes Konzept. Wenn die Wirklichkeit grundlegend nach Mass, Zahl und Gewicht geordnet ist, dann ist Unendlichkeit gleichbedeutend mit Masslosigkeit. Wenn Begreifen heisst, die Form der Dinge zu erkennen, dann ist das Unendliche unbegreifbar und undenkbar. Wenn Struktur Endlichkeit impliziert, dann ist das Unendliche dem Chaos gleichzusetzen. Ist Unendlichkeit überhaupt ein gehaltvoller Gedanke, oder entspringt er einer Täuschung, durch die der Verstand meint, die Grenzen seiner Möglichkeiten überschreiten zu können? Muss der Grund aller Wirklichkeit als unendlich gedacht werden, oder ist der Begriff der Unendlichkeit eine blossе Chimäre?

Prof. Dr. phil. Johannes Brachtendorf, Universität Tübingen

Die interdisziplinäre Aeneas-Silvius-Ringvorlesung 2021: Endlichkeit und Unendlichkeit

Alle Vorlesungen finden jeweils an einem Dienstag um 18.15 Uhr statt. Im Anschluss an die Vorlesung wird mit einem Apéro die Möglichkeit für persönliche Gespräche eröffnet.

1. Dienstag, 9. März 2021: **Mathematik**
Prof. Dr. phil. nat. Hans-Christoph Im Hof
Emeritus, Departement Mathematik und Informatik der Universität Basel
2. Dienstag, 30. März 2021: **Kunstgeschichte**
Prof. Dr. phil. hist. Andreas Beyer
Professor für Kunstgeschichte der Frühen Neuzeit,
Kunsthistorisches Seminar der Universität Basel
3. Dienstag, 13. April 2021: **Theologie**
Prof. Dr. theol. Moisés Mayordomo
Professor für Neues Testament, Theologische Fakultät der Universität Basel
4. Dienstag, 11. Mai 2021: **Nachhaltigkeitsforschung**
Prof. Dr. phil. hist. Paul Burger
Professor für Nachhaltigkeitsforschung, Universität Basel
5. Dienstag, 25. Mai 2021: **Medizin**
Dr. med. Martina Hafner
Allgemeine Innere Medizin und Geriatrie, Praxis Hammer

Das definitive Programm und der Austragungsort der Ringvorlesung werden zu Beginn des Jahres 2021 in einem weiteren Versand mitgeteilt.

Das interdisziplinäre Aeneas-Silvius-Masterseminar 2021: Endlichkeit und Unendlichkeit

Das Masterseminar zum Thema «Endlichkeit und Unendlichkeit» wird im Vorlesungsverzeichnis des Frühjahrssemesters 2021 der Universität Basel von Fakultäten bzw. Fächern angeboten. Es werden Kreditpunkte vergeben. Die Anzahl der Teilnehmenden (Lehrende, fortgeschrittene Studierende, Doktoranden, Habilitanden) muss auf ca. 30 Personen limitiert werden.

Das zweitägige Seminar soll in einer Oase der Stille allen Teilnehmenden aus Natur- und Geisteswissenschaften, Medizin, Jurisprudenz und Theologie die Gelegenheit geben, in gemeinsamem Diskurs über das genannte Thema nachzudenken. Das Seminar wird im Juni 2021 in Mariastein (Klosterhotel Kreuz) durchgeführt.



Kontakt:

Prof. Dr. Axel Christoph Gamp, Kunsthistorisches Seminar der Universität Basel,
St. Alban-Graben 8, 4051 Basel, axel.gampp@unibas.ch
www.aeneas-silvius.ch